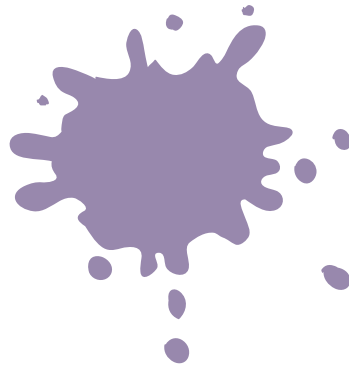


# Digitaler Museumskoffer zum Thema Farbe(n)

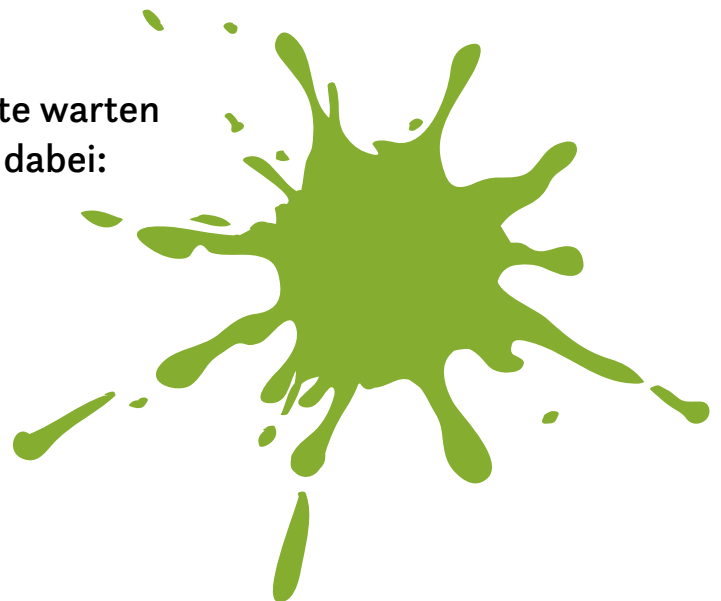


**Liebe Kinder, liebe Familien,  
liebe Freundinnen und Freunde  
des Diözesanmuseums,**

unserer digitaler Museumskoffer rund um das Thema  
Farbe(n) ist da!

Seit 1996 ist das Museum in der Karmeliterstraße 9  
das Zuhause von mittelalterlichen Skulpturen und  
Gemälden, funkelnden Gold- und Silberschmiede-  
arbeiten, von zeitgenössischer Kunst, zarten Kloster-  
arbeiten und prachtvollen Textilien.

Rund 1400 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte warten  
hier darauf, entdeckt zu werden. Immer mit dabei:  
Jede Menge Farbe!



# Ein Koffer voller Farbe(n)

**Unser Museumskoffer bietet kleine Geschichten, erstaunliche Experimente, bunte Spiele und Kreativangebote für Kinder im Grundschulalter, für Familien und Neugierige von 6–99 Jahren.**

Der offene und vielseitige Themenbereich Farbe(n) fördert assoziatives und insbesondere kreatives Arbeiten. Das Benennen von Farben, das Sprechen über persönliche Erfahrungen und das gemeinsame Ausprobieren von kleinen Alltagsexperimenten rücken Sprache und Kommunikation spielerisch in den Mittelpunkt.

Als digitaler Baustein im Rahmen unseres Engagements für kulturelle Bildung, ist der Koffer jederzeit zugänglich. Alle Materialien können kostenfrei – Zuhause und im Unterricht – genutzt werden.

Die Themenblöcke funktionieren einzeln und losgelöst voneinander. Zusätzlich stehen Abbildungen und ein Katalogartikel mit Hintergrundinformationen zur Verfügung.

## Was ist drin und wie funktioniert's?

Der Koffer kann als Ganzes heruntergeladen werden und enthält folgende Bausteine:



**Bereit für eine bunte Reise ins Mittelalter? Los geht's!**

# Das Geheimnis der Farben

## Farbenfrohes Mittelalter

**Hast du dich schon einmal gefragt, wie Farben schmecken oder riechen? Stell Dir vor, du könntest Farben nicht nur sehen, sondern mit allen Sinnen entdecken. Wie wäre das wohl?**

Vielleicht denkst Du bei der Farbe Rot an den süßen Geschmack von saftigen Erdbeeren oder bei der Farbe Grün an den frischen Duft von Tannennadeln im Wald. Vielleicht fällt Dir bei Rot auch eher eine saure Johannisbeer-Schorle ein, und Grün riecht für Dich wie gekochter Brokkoli.

### Farbgeheimnisse

Auch im Mittelalter hatten die Menschen ganz bestimmte Vorstellungen zu einzelnen Farben. Mit Farben verbanden sie Gefühle, Eigenschaften, Ideen und sogar Personen – jede Farbe hatte ein Geheimnis und erzählte eine ganz eigene Geschichte.

Zu den Farbgeheimnissen gehörte auch die Herstellung, denn im Mittelalter mussten alle Farben selbst angerührt werden. Für jede Farbe gab es ein eigenes Rezept, und darin fanden sich manchmal sehr seltsame und ziemlich gruselige Zutaten: Läuse, Hühnerlei, Drachenblut, Harz, Erde, Blüten und Pflanzen, Knochen und echte Edelsteine – sogar giftige Stoffe wie Blei oder Schwefel. Benutzt wurde alles, was in der Natur zu finden ist, auch Dinge, die aus fernen Ländern über weite Wege transportiert werden mussten. Farbrezepte waren wirklich gut gehütete Geheimnisse!

Lass' uns gemeinsam herausfinden, welche unterschiedlichen Bedeutungen die Farben im Mittelalter hatten und woraus sie gemacht waren!

### Fun Fact

Hast Du das gewusst? Die Blütenform der Indigopflanze erinnert an kleine fliederblaue Schmetterlinge.

### Blau

Im Mittelalter war es sehr aufwendig, die Farbe Blau herzustellen. Vor allem der leuchtende Farbton Ultramarinblau war besonders schwer zu bekommen. Er wurde aus dem Halbedelstein Lapislazuli gewonnen, der an weit entfernten Orten wie Persien oder dem afghanischen Gebirge Hindukusch zu finden ist. Der Stein musste also einen langen Weg zurücklegen, um zu uns zu gelangen. Wegen seiner Seltenheit war die daraus gewonnene Farbe unfassbar teuer und konnte nur ganz sparsam verwendet werden.



Lapislazuli

### Königsfarbe

Blaue Kleidung wurde im Mittelalter von König:innen getragen und bald zu einem Zeichen von Macht und Reichtum. Blau ist auch die Farbe des Himmels und wird ab dem 12. Jahrhundert für das Gewand Marias genutzt. Die Bibel erzählt, dass Maria den Sohn Gottes, Jesus, zur Welt brachte – ein ganz besonderes Ereignis. Im Mittelalter wurde Maria deshalb sogar als „Himmelskönigin“ verehrt und meist als junge Frau mit einem tiefblauen „Himmelsmantel“ dargestellt.

Aber geht das nicht auch günstiger? Natürlich wurde blaue Farbe auch aus anderen Zutaten gewonnen. Sehr bekannt war und ist z. B. Indigo-Blau, das aus verschiedenen Pflanzen gewonnen werden kann. Es wird heute noch hauptsächlich zum Färben von Stoffen genutzt.



Welche Farbe würdest Du gerne als König:in tragen?

## Rot

Die Farbe Rot steht für viel Wichtiges in unserem Leben: Rot erinnert uns an Wärme, an reife Früchte, an die Liebe und das Blut und vielleicht auch an Wut.

### Wertvolle Schnecken

Im Mittelalter war Rot weit kostbarer als alle anderen Farben – und besonders der tiefrote, fast violette Farbton Purpur war in Gold nicht aufzuwiegen. Die Herstellung dieser wertvollen Farbe war eine ziemlich eklige Angelegenheit. Die Menschen der Antike waren Meister darin, den wertvollen Farbstoff aus den winzigen Drüsen der Purpurschnecke – einer Meeresschnecke aus dem Mittelmeerraum – zu gewinnen. Das dauerte lange und stank fürchterlich. Aber es lohnte sich: Auf diese Art konnten verschiedene Farbtöne – von Rot über Violett bis hin zu Braun – hergestellt werden. Für ein Gramm Farbstoff mussten bis zu 10.000 Purpurschnecken gesammelt werden! Kein Wunder also, dass Purpur so teuer war.



Purpurschnecken

### Farbe der Macht

Im Zeitalter der Römer wurde die Farbe dann zu einem ganz besonderen Zeichen von Herrschaft und Macht. Nur bedeutende Persönlichkeiten und der Kaiser selbst durften Stoffe in dieser Farbe tragen.

### Heilige Farbe

Auch in der mittelalterlichen Kunst spielen Rot und Purpur eine wichtige Rolle: Sie wurden zur Farbe von Gottvater und Jesus Christus, von Maria und den Heiligen. Besonders in Verbindung mit Jesus soll die Farbe Rot an die Ereignisse rund um Ostern, an sein Leiden und die Auferstehung, erinnern.

### Drachenblut

Stell Dir vor: Auch aus *Drachenblut* konnte man eine rote Farbe herstellen! Aber keine Sorge, natürlich war das kein echtes Blut. Es ist das Harz von einem besonderen Baum, der unter anderem in Indien und Südostasien wächst. Wird das Harz verarbeitet, sieht es blutrot aus.

Du fragst Dich jetzt bestimmt, woher der seltsame Name kommt: *Drachenblut*?! Dazu gibt es eine abenteuerliche Geschichte: Im Mittelalter – und noch lange davor – erzählte man sich, dass Drachen und Elefanten erbitterte Feinde sind, die sogar gegeneinander kämpfen. Wenn beide im Kampf verletzt werden und ihr Blut sich vermischt, soll daraus das besondere Harz entstehen.

### Rote Läuse

Und was ist mit den Läusen? Daraus wurde tatsächlich ein roter Farbton gewonnen: Das Karminrot oder auch Cochenillerot. Es wurde aus der sogenannten Karminlaus (Cochenillelaus) hergestellt. Sie lebt auf Feigenkakteen, die in Mexiko, aber auch im Süden Europas wachsen. Die weiblichen Läuse wurden abgesammelt, getrocknet und zu roter Farbe verarbeitet.



Kennst Du auch eine Geschichte, in der Drachen vorkommen? Welche Farbe haben sie?

## Gold

Im Mittelalter glaubte man, dass Gold – wie die Sonne – Licht ausstrahlen kann. Dass es Licht reflektieren kann wie ein Spiegel, war im Mittelalter noch nicht bekannt. Damals waren die Räume noch mit Kerzen beleuchtet, und das Metall sorgte für eine ganz besondere Stimmung. Deshalb kam Gold in vielen Kunstwerken zum Einsatz und wurde besonders häufig als glänzender Bildhintergrund verwendet.



Blattgold

### Hauchzart

Dazu hämmerten die mittelalterlichen Handwerker das Metall von Hand und mit viel Mühe zu hauchdünnen Blättchen, zu *Blattgold*. Die Blättchen sind am Ende so leicht wie eine Feder. Sie wurden in kleine Stücke geschnitten und mit einem Pinsel auf die Oberfläche einer Skulptur oder eines Gemäldes aufgetragen.

Die Vergoldung machte die Kunstwerke nicht nur schön und glänzend, sondern schützte sie auch. Gold rostet nicht und hält sehr lange, sodass vergoldete Gegenstände über viele Jahrhunderte erhalten bleiben können, ohne sich zu verändern.

### Himmliches Licht

Wegen seiner Strahlkraft stand Gold im Mittelalter weniger für Prunk und Protz, sondern vielmehr für das Besondere, das himmlische Licht. Alles, was mit Gott und den Heiligen zu tun hatte, wurde durch einen Überzug mit Gold zu etwas ganz Besonderem: Gegenstände und Geräte für die Feier der Gottesdienste, Gemälde mit Darstellungen aus der Bibel, Skulpturen von wichtigen Heiligen...



Gibt es einen Gegenstand, der Dir besonders wichtig ist? Was würdest du heute vergolden?

## Grün

In der Natur ist Grün die Farbe des Frühlings! Wenn der Winter vorbei ist, sprießen junge Blätter an den Bäumen, und überall wächst frisches Gras. Auch die ersten Gemüsesorten, zum Beispiel süße grüne Erbsen, kommen als zarte Triebe aus der Erde. Grün steht für einen Neuanfang und für das Leben, das nach der langen Winterpause zurückkehrt.

### Farbe der Jugend

Im Mittelalter trugen vor allem Jugendliche diese Farbe. In der Kunst sind es oft unverheiratete Frauen, die in leuchtend grüner Kleidung dargestellt sind. Sogar die junge Gottesmutter Maria erscheint manchmal in einem grünen statt in ihrem üblichen blauen Mantel.

### Grüne Erde

Hergestellt wurden grüne Farbtöne aus ganz unterschiedlichen Materialien. Häufig waren es von Natur aus grünliche Erden, wie sie zum Beispiel in Italien vorkommen (*Veroneser grüne Erde*) oder bei uns in Deutschland (*Böhmische grüne Erde*). Ähnlich wie beim Ultramarinblau wurde manchmal auch ein leuchtend grüner Halbedelstein verwendet: der Malachit.

## Übrigens

Im Mittelalter wurde Grün manchmal mit fiesen Schlangen und gefährlichem Gift in Verbindung gebracht.

## Lust auf ein Experiment?

### 1. Münze suchen

Schau in Deinem Sparschwein nach oder frage eine:n Erwachsene:n nach einer Cent-Münze. Sie muss aus Kupfer sein, sonst funktioniert das Experiment nicht!

### 2. In Essig legen

Lege die Münze über Nacht in Essig ein. Du wirst sehen, dass das Metall sich bläulich-grünlich verfärbt. Es oxidiert. Am besten kannst Du es sehen, wenn Du die Münze auf ein weißes Taschentuch legst. Auch diese grünliche Schicht, der Grünspan, wurde zur Farbherstellung genutzt.

### 3. Hände waschen

Achtung: Vergiss nicht, Dir nach dem Experiment gründlich die Hände zu waschen!



## Schwarz und Braun

Schwarz und Braun erinnern uns oft an Erde oder Holz und lassen uns manchmal an etwas Trauriges denken. Nur selten wurden im Mittelalter große Bildflächen damit ausgemalt.

Trotzdem spielen dunkle Farben eine wichtige Rolle, auch wenn sie nicht direkt zu erkennen sind. Schau mal ganz genau hin! Fast immer werden sie klug mit anderen Farbtönen gemischt und für das Malen von Schatten und Umrisslinien genutzt.

Schwarze Farbe wurde meist aus Knochen (*Beinschwarz*), verkohlten Pflanzen und Kernen (z. B. *Pfirsichkernschwarz*) oder Ruß hergestellt. Eine einfache Möglichkeit, um braune Farbe zu gewinnen, war braune Erde, wie sie in der Natur vorkommt.

Sepia



### Tinte

Eine besonders spannende braun-schwarze Farbe ist das Sepia-Braun. Kennst Du vielleicht ein Tier, das so heißt? Genau, die Sepia! Sie gehört zur Familie der Tintenfische und besitzt eine kleine Farbdrüse. Wenn sie sich fürchtet, stößt sie daraus eine dunkle Farbwolke aus, um Feinde abzuschrecken. Aus dieser Drüse kann Sepia-Tinte gewonnen werden, die meist zum Schreiben verwendet wurde.

### Fun Fact

Auch Nudeln werden manchmal mit Sepiapulver schwarz gefärbt. Die reine Tinte ist ungiftig, und die Nudeln können problemlos gegessen werden! Guten Appetit!

# Farbdetektiv:innen

## Ich sehe was, das du nicht siehst ...

Auf dem Gemälde kannst Du ein kleines Zimmer mit Fenster erkennen. Im Raum verteilt sind viele unterschiedliche Gegenstände und sogar ein Vogelkäfig. So – oder so ähnlich – kannst Du Dir ein Wohnzimmer von wohlhabenden Familien im Mittelalter vorstellen. Aus dieser Zeit stammt auch das Bild. Es ist auf Holz gemalt und war einmal Teil eines Altars. Wer es gemalt hat, wissen wir heute leider nicht mehr.



*Verkündigung an Maria,  
Allgäu/Tirol, um 1510*

Ein ausführlicher Katalogbeitrag zum Gemälde steht in den Begleitinformationen zum Download zur Verfügung.

## Farbdetektiv:innen: Ich sehe was, das du nicht siehst...

### Erzengel Gabriel

Im Zimmer ist ein Engel zu sehen, der eine junge Frau besucht. Das ist der Erzengel Gabriel. Er ist als junger Mann mit bunten Flügeln dargestellt. In seiner Hand trägt er ein Band mit einer Botschaft für Maria.

### Maria

So heißt die junge Frau, die vor dem Lesepult kniet und neugierig zu ihrem Besucher schaut. Sie hat langes, offenes Haar und trägt ein blaues Kleid mit einem roten Umhang. Maria erfährt von Gabriel, dass sie ein Kind mit dem Namen Jesus zur Welt bringen wird, den Sohn Gottes.

### Gottvater, Jesus Christus, Heiliger Geist

Damit man die Geschichte gut versteht, ist Gottvater rechts oben ganz klein als bärtiger alter Mann zu sehen. Er schickt über goldene Lichtstrahlen seinen Sohn Jesus Christus zu Maria. Das ist das kleine Baby mit dem Kreuz. Die Taube soll den Heiligen Geist darstellen.


### Stifter

Rechts unten kniet ein Mann und betet. Er ist der Auftraggeber, der Stifter, des Gemäldes. Damit das jeder sehen kann, hat er sich darauf abbilden lassen.

 Welche Farben kannst Du auf dem Bild erkennen?

 Gibt es Farben, die Du besonders gerne magst?

 Wie gefallen Dir die Flügel des Engels?

 Sind die Engelsflügel so, wie Du sie dir vorgestellt hast?

### Tipp

Du kannst das Gemälde auch im Museum besuchen und ganz genau ansehen.



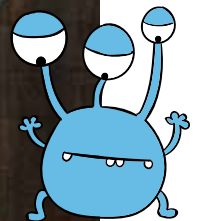
# Hilfe, die Farbenmonster sind los!

Oh nein! Die Farbenmonster waren unterwegs und haben alle Farben durcheinandergebracht! Findest Du heraus, was sie angestellt haben? Kreise die Stellen ein! Sie waren fleißig und haben 9 Farben vertauscht.

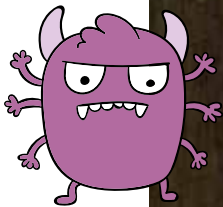
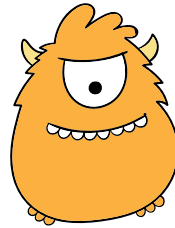
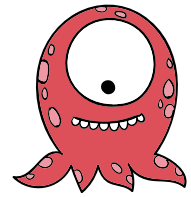
Die Lösung findest Du auf der nächsten Seite.

**Tipp**

Das Original kannst Du Dir bei den Farbdetektiv:innen noch einmal ansehen.



# Hilfe, die Farbenmonster sind los! Lösung



# Mach mal bunt!

Wie würde das Bild aussehen, wenn Du es gemalt hättest? Welche Farben würdest Du benutzen?

Male es mit Deinen Lieblingsfarben aus.

Hast Du vielleicht auch eine Nachricht, die Du auf das Spruchband schreiben möchtest?



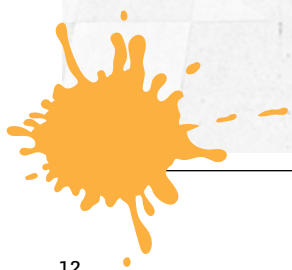
## Für kreative Köpfe

### Deine Geschichte

Nimm' Dir ein großes Blatt Papier und male die Geschichte nochmal ganz neu, – so, wie es Dir gefällt.

Wie würde das Zimmer aussehen? Hätte Maria eine pinke Jogginghose an? Würde sie vielleicht auf einem roten Sofa sitzen? Wie würde der Erzengel Gabriel aussehen und wäre die Taube vielleicht gar keine Taube?

**Mach mal bunt!**



# Probier's aus!

## Malen, wie im Mittelalter?

Im Mittelalter wurde meist mit einer Temperafarbe auf Holz gemalt. Sie bestand aus einem flüssigen Malmittel – der Eitempera – und verschiedenen Farbpulvern, den Pigmenten. Wie das funktionierte, kannst Du mit einem kleinen Experiment herausfinden und Deine eigene Temperafarbe herstellen. Wir wollen ein einfaches Rezept ausprobieren und eine so genannte *magere Eitempera* herstellen.

## An die Farbe, fertig, los!

### 1. Schritt

#### 1. Du brauchst dafür

- 1 Schraubglas mit Deckel (z. B. ein altes Marmeladenglas)
- 1 frisches Hühnerei
- Speiseöl (am besten Leinöl)
- Wasser
- Verschiedene Pigmente
- einen wasserfesten Stift
- Pinsel und Papier



#### 2. Pigmente finden

Natürlich wollen wir unsere Pigmente nicht kaufen! Wir machen uns selbst auf die Suche! Hast Du schon eine Idee, was sich als Farbe eignen könnte? Bestimmt findest Du bei einem Spaziergang oder in der Gewürzschublade etwas Passendes.

#### 3. Pigmente zubereiten

Siebe oder zerreiße alle Materialien (z.B. in einem Mörser), so dass Du jeweils ein feines Pulver erhältst. Je feiner das Pulver ist, desto besser lässt sich die Farbe später mischen. Erde oder Lehm sollten vorher austrocknen und nicht mehr feucht sein!

#### Tipp

##### Erde

(z. B. ockerfarbener Lehm, braune Gartenerde)

##### Gewürze

(z. B. Kurkuma, Paprikapulver)

Kohle, Kreide, Asche



Pigmente von Röteln, Erde und gebrannter Erde

# An die Farbe, fertig, los!

## 2. Schritt

### 1. Ei aufschlagen

Schlage das Ei in Dein Schraubglas. Zeichne mit einem wasserfesten Stift an, wie hoch das Ei im Glas steht.



### 2. Öl hinzufügen

Füge die gleiche Menge an Öl hinzu. Schraube das Glas fest zu und schüttele es, bis Du eine cremige Flüssigkeit erhältst. Zeichne wieder den Stand der Flüssigkeit an.

**Achtung:** Halte immer die richtige Reihenfolge ein, sonst lässt sich die Eitempera nicht mischen!  
(Ei, Öl, Wasser, im Verhältnis 1:1:1)

### 3. Wasser hinzufügen

Öffne jetzt das Glas und füge noch einen Teil Wasser hinzu. Von allen Zutaten sollte nun gleich viel im Glas sein. Schüttele das Glas noch einmal bis sich alles gut verbunden hat. Fertig ist das Malmittel: Deine Eitempera.



### 4. Farbe anmischen

Aus Pigment und Malmittel kannst Du nun Deine Temperafarbe mischen.

Zum Mischen benutzt Du am besten verschiedenen Pinsel und einen alten Teller oder eine Farbpalette. Vermische darauf jeweils ein wenig Farbpulver mit etwas Eitempera, bis Du eine cremige Farbe erhältst.



### 5. Malen

Jetzt kannst Du die ersten Pinselstriche versuchen, – gut geeignet sind dickeres Papier (z. B. Aquarellpapier) oder eine Malplatte als Untergrund.

Keine Sorge, der gelbliche Farbstich der Eitempera kommt durch das Eigelb und verschwindet beim Trocknen!

*Gar nicht so einfach, oder? Die Künstler des Mittelalters mussten viele Jahre lang üben und jede Menge lernen, bis sie diese Technik beherrschten. Bestimmt kannst Du Dir jetzt vorstellen, wieviel Arbeit in einem einzigen Gemälde steckt.*

### Übrigens

Temperare kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet „mischen“, der Name ist also sehr passend.

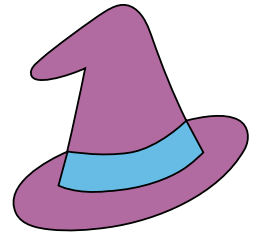


# Rate mal! Zaubertrank oder Farbrezept?

Na, hast Du Dir alle Zutaten für die Farben im Mittelalter gemerkt?

Teste Dein Wissen und kreise ein, was ins Farbrezept gehört.

Wenn Du richtig liegst, ergeben die grünen Buchstaben ein magisches Lösungswort.  
Alles andere muss wohl doch in den Zaubertrank.



**H** Echtes Gold

**P** Leinöl

**O** Tintenfisch-Tinte

**M** Feenstaub

**K** Drachenblut

**X** Fröschebeine

**U** Läuse



**O** Edelsteine

**A** Einhorntränen

**L** Gespensternebel

**B** Vanille-Pudding

**S** Hühnerei

**K** Kohle

**U** Purpurschnecken

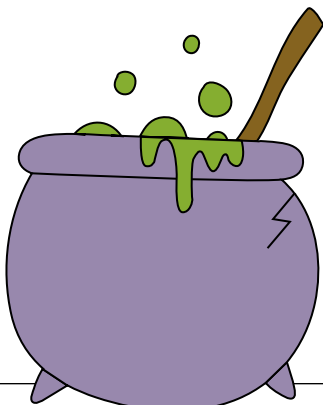
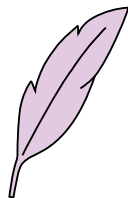
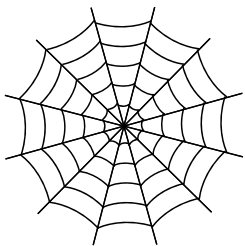
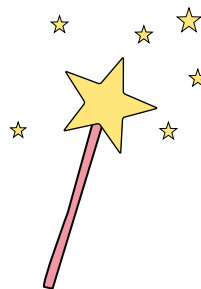
**V** Nasenpopel

**R** Spinnweben

**S** Grüne Erde

**Z** Nieswurz

**R** Sternschnuppen



H Echtes Gold  
O Tintenfisch-Tinte  
K Drachenblut  
U Läuse  
S Hühnerei  
P Leinöl  
O Edelsteine  
K Kohle  
U Purpurschnecken  
S Grüne Erde

Lösung

# Spiel mit!

## Farben und Gefühle

Hast Du eine Lieblingsfarbe? Sonnen-gelb, Grasgrün, Knallpink oder Glitzer? Ganz sicher gibt es Farben, die Du besonders gerne magst, die Dich glücklich machen und Dich an etwas Schönes erinnern. Einige Farben magst Du vielleicht nicht so gerne. Ein Gespenster-grau kann manchmal gruselig sein, und ein Rot kann uns ganz hibbelig machen.

Aber warum ist das so? Hier kommen unsere Gefühle mit ins Spiel. Sie sind oft ganz eng mit bestimmten Farben verbunden. Jeder Mensch sieht und fühlt Farben ein bisschen anders.

Lass' uns ausprobieren, ob das wirklich so ist. Unser Farben-Memo zeigt Dir, wie's geht.

### Spielvariante – mit Köpfchen

Wenn Du das Memory wie gewohnt spielen möchtest, drucke die Farbkarten einfach doppelt aus, lege die Karten verdeckt vor Dir aus und versuche, die Pärchen zu finden.

Es dürfen immer zwei Karten aufgedeckt werden. Passen sie zusammen, darfst Du das Pärchen behalten. Unterscheiden sie sich, müssen sie wieder umgedreht werden.

Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Pärchen gefunden sind. Spielen mehrere Personen mit, gewinnt das Spiel, wer am Ende die meisten Pärchen hat.

### Übrigens

Alle Farben findest Du auch auf den Gemälden im Museum!

## Farben-Memory

### 1. Ausdrucken

Bitte eine:n Erwachsenen:e, Dir die Spielvorlage auszudrucken. Zum Spielen braucht es mindestens 2 Spieler:innen oder 2 Teams. Jede:r Spieler:in / jedes Team benötigt ein eigenes Kartenset.

### 2. Ausschneiden

Schneide alle Quadrate mit einer Schere aus. Auf den Karten findest Du entweder eine Farbe oder ein Wie-Wort (ein Adjektiv), das ein Gefühl beschreibt.

### 3. Los geht's

Jede:r Spieler:in / Jedes Team breitet ein Kartenset offen vor sich aus. Die Farbe und der Text zeigen nach oben, sodass alles gut zu sehen ist.

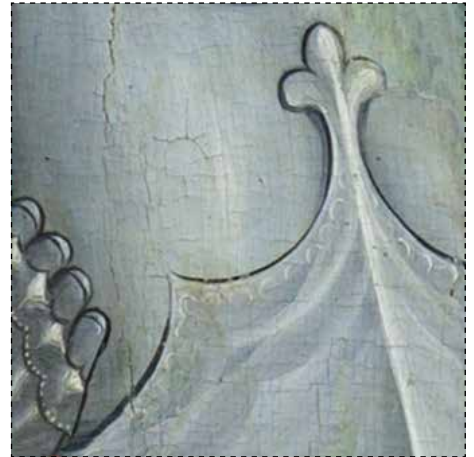
Jede:r Spieler:in / Jedes Team legt jetzt eine Farbkarte in die Mitte und überlegt, welches Gefühl dazu passen könnte. Das kann ganz schön knifflig sein!

Wenn alle Farben und Gefühle zugeordnet sind, könnt Ihr die Ergebnisse miteinander vergleichen. Seid Ihr einer Meinung? Gibt es Unterschiede? Fehlt Euch eine Farbe oder ein Gefühl?



# Spielvorlage Memory Farben

 Schneide die Quadrate  
mit einer Schere aus.



**Übrigens**

Alle Farben findest Du  
auch auf den Gemälden  
im Museum!

# Spielvorlage Memory Gefühle

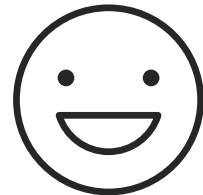
 Schneide die Quadrate  
mit einer Schere aus.



**aufgeregt**



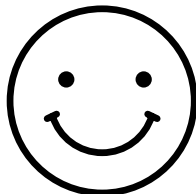
**wütend**



**glücklich**



**ängstlich**



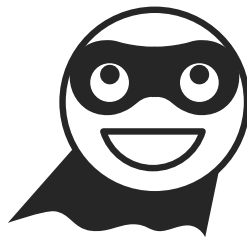
**fröhlich**



**traurig**



**ruhig**



**mutig**

## **Tip**

Falls Du noch nicht lesen kannst, nutze einfach unsere Smileys, um ein Gefühl auszudrücken.

# Auf die Plätze-fertig-los! Mit Farbe(n) unterwegs

Unsere Welt ist kunterbunt und voller Farben! Überall gibt es etwas zu sehen! Zu Hause, auf dem Schulweg, beim Spaziergehen oder auf dem Spielplatz. Farben haben dabei oft eine ganz wichtige Aufgabe in unserem Alltag. Wenn Du eine Straße überqueren möchtest, sagen Dir die leuchtenden Farben der Ampel sofort, was zu tun ist: bei ROT stehen, bei GRÜN gehen. Es sind Signalfarben!

Auch in der Kirche gibt es einige Farben mit besonderer Bedeutung: Weiß, Rot, Violett, Rosa, Grün und Blau. Sie sind mit wichtigen Feiertagen und Zeiten im Jahr verbunden. Der Priester trägt sie im Gottesdienst, und die Kirche kann mit farblich passenden Stoffen geschmückt sein. Diese Farben nennt man **Liturgische Farben**; die Kleidung, die der Priester trägt, nennt man Parament.



Paramente



Kennst Du noch andere Farben, die besonders wichtig sind?

Mach' Dich bei Deinem nächsten Ausflug auf die Suche. Was kannst Du entdecken? Ein Verkehrsschild? Ein Werbeplakat? Ein Feuerwehr-auto? Haben die Farben eine spezielle Bedeutung, oder machen sie Dich auf etwas aufmerksam? Wo und wie oft kannst Du Deine Lieblingsfarbe entdecken?

## Tipp

Schau' mal im Rottenburger Dom vorbei. Kannst Du erkennen, welche liturgische Farbe gerade an der Reihe ist?

# Dein Kunstwerk und Deine Ideen

Du möchtest uns Dein Farbexperiment  
oder Dein Kunstwerk zeigen?

Dann mach' ein Foto und schicke Dein  
Bild per Mail an: [museum@bo.drs.de](mailto:museum@bo.drs.de) \*

Schreibe uns dazu gerne Deinen Namen  
und wie alt Du bist.

Alle Einsendungen werden im Wechsel  
auf unserer Homepage gezeigt.

Wir freuen uns schon darauf!

Bis bald, Dein Museumsteam



## Noch Fragen?

Auch Fragen und Ideen  
darfst Du natürlich gerne  
an uns schicken!



Wenn Du ein Bild einsendest, bist Du/sind  
Deine Eltern damit einverstanden, dass  
das Bild auf unserer Homepage, auf unse-  
ren Social-Media-Kanälen und in unserem  
„Museum macht AHA“-Flyer gezeigt wer-  
den darf.

Personenbezogene Daten – ausgenommen  
Vorname und Alter – werden grundsätzlich  
nicht veröffentlicht.

Hinweise zur allgemeinen Datenspeiche-  
rung findest du unter

[https://dioezesanmuseum-rottenburg.de/  
datenschutz/](https://dioezesanmuseum-rottenburg.de/datenschutz/)